

Neue Bücher ; Neue Karten ; Neue Routenführer PTT

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - (1946)

Heft 9

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RADIO SCHWEIZ

Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie und Telephonie
 Direktion: Hauptpostgebäude Bern · Telefon 2 26 10

Direkte radiotelegraphische Verbindung mit:

Japan
 China
 Siam
 Kleinasien (via Beirut)
 Nordamerika
 Mexiko, Zentralamerika und Westindien (via New York)
 Südamerika (Rio de Janeiro und Buenos Aires)
 Anderen überseeischen Ländern (via London)
 Großbritannien und Irland
 Portugal
 Spanien
 Vatikanstadt
 Niederlande
 Dänemark
 Schweden
 Norwegen, Finnland (via Stockholm)
 Tschechoslowakei
 Polen (via Prag)
 Jugoslawien
 Rumänien
 Bulgarien
 Türkei
 Bund der sozialistischen Sowjet-Republiken (Rußland)

Telegramme mit dem taxfreien Leitvermerk «Via Radiosuisse» werden von sämtlichen Telegraphenbureaux entgegengenommen.
 Der Aufgeber kann für die «Via Radiosuisse» beförderten Übersee-Telegramme zur Weiterleitung ab London auch jeden beliebigen Kabelweg vorschreiben.
 Die Radio-Schweiz AG. unterhält eigene Betriebsbureaux in Bern, Zürich und Genf und besitzt eine direkte Fernschreiberverbindung mit dem Haupttelegraphenam Basel. Aus den übrigen Orten der Schweiz erfolgt die prompte Zuleitung an die Radio-Schweiz über die Leitungen der Schweiz. Telegraphenverwaltung.

Telephanrufe für Telegrammaufgabe
 Betriebsbureau Bern Nr. 2 26 03;
 Genf Nr. 5 22 33; Zürich Nr. 25 17 77.

Tarif: Die Taxen für «Via Radiosuisse» geleitete Telegramme sind die nämlichen wie für den Drahtverkehr.



Dr. Paul Guggisberg, der Direktor der Lötschberg-Bahn-Gesellschaft und langjährige Finanzdirektor des Kantons Bern, ist am 19. August anlässlich einer Besichtigung von Bahnverbauungen tödlich verunglückt. In ihm verliert die große bernische Bahngesellschaft ihren Leiter, der ihr seit 1 1/2 Jahren mit seiner Initiative große Dienste leistete.

Neue Bücher

Drei neue « Berner Heimatbücher » (Nr. 26: Karl Uetz: Das Ober-Emmental; Nr. 27: Paul de Quervain: Neuenstadt; Nr. 29: Albin Fringeli: Das Amt Laufen).

So reizvoll auch die bisher erschienenen Berner Heimatbücher, jedes für sich allein genommen, für den Leser und Beschauer der prachtvollen Tiefdruckbilder waren, so kommt die unerschöpfliche Spannungsfülle des Bernbiets eigentlich erst in der Gegenüberstellung zum Ausdruck. Und hierin bieten nun gerade die drei zuletzt ausgegebenen Bändchen ein Musterbeispiel.

Da ist das « Ober-Emmental » mit seinen « Eggen » und « Gräben », den waldbestandenen Gräten und unwirsch eingerissenen Krachen, mit den weltabgelegenen Höfen und dem breitschultrigen Geschlecht, das heute noch genau so ist wie zu Jeremias Gotthelfs Zeiten. Aber Karl Uetz verzichtet auf alle langatmigen Erläuterungen, er nimmt uns einfach mit auf seinen Streifen, tritt mit uns in den mächtigen Unterfeldhof wie in die alterskrumme Chrotthütte und lehrt uns die harten, ersten und gleichwohl lebensfrohen Oberemmentaler lieben.

Aus einer völlig andern Welt scheint « La Neuveville » ins Bernbiet hereingeraten. Nach seinem äußeren Gewand eine ausgesprochene Berner Kleinstadt, bekennt es sich in Art und Sprache bewußt und zäh zur welschen Heimat. Der Basler Fürstbischof Gérard de Vuippens hat Anno 1312 die « neue Stadt » gegründet als Bollwerk gegen die gar zu hemmungslose Expansionslust der Grafen von Neuenburg. Dann kam die Allianz mit dem aufstrebenden Bern, aber stetsfort hat Neuveville seinen ausgeprägten Eigenwillen bewiesen — so äußerlich wie innerlich. Dies aber ist das ganz Besondere an Quervains Darstellung: Man fühlt nicht nur den selbstbewußten Kleinstadtstolz, nicht nur die Festigkeit allen bernischen oder schweizerischen Anschlußversuchungen gegenüber, sondern nicht minder die Liebenswürdigkeit des Welsch-Seldwyla am Bielersee.

Und schließlich « Das Amt Laufen » rund um Birs, Lützel und Lüssel, das Land der blauen Tannenforste und herbstlich goldenen Buchenwälder, hart vor den Toren Basels gelegen und gleichwohl durch einen Diplomatenfederstrich Anno 1815 zu Bern geschlagen. Wie kühn, wenn Sie behaupten, Sie kennen jenes neckische Aufundab-Gelände, wo Sie es doch nur ein paarmal mit dem Schnellzug durch-eilt! Es ist ein unerhört ereignisreiches Schicksal, das dieses Grenzland hinter sich hat. Es ist zugleich ein wundersames Wandergelände, so recht geschaffen, die Unrast unserer Zeit völlig zu vergessen. Könnten wir uns einem besseren Führer anvertrauen als dem Verfasser, dem einstigen Bauernbüblein vom stillen Stürmenhof — weit, weit dort hinten in der Mulde?
 W. Z.



Peter Meyer

KUNST IN DER SCHWEIZ

Von den Anfängen bis zur Gegenwart.
 Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter mit 48 zum Teil vierfarbigen Tafeln, Fr. 2.75.

Mit diesem sorgfältig ausgestatteten Kunstführer der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung wurde eine kleine schweizerische Kunstgeschichte geschaffen, die auch der bescheidenen Börse zugänglich ist.

3 Ausgaben: deutsch — französisch — italienisch.

Durch jede Buchhandlung.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG

BAHNHOF BUFFET BERN

Der Treffpunkt des reisenden Publikums

Mit höflicher Empfehlung

F. E. Krähenbühl-Kammermann

Ernst Flückiger: **Murten** (Schweizer Heimatbücher Nr. 9; Verlag Paul Haupt, Bern).

Eigentlich läßt sich in einem einzigen Worte sagen, was uns in diesem neuen Bändchen sonderlich zu Herzen geht: die Heimat, die aus den leisen und gleichwohl so starken Worten des Verfassers spricht. Da ist nicht die Spur von jenem festbetonten Lobgesang auf die «Taten der Väter», sondern ein stiller Stolz, der keine Worte suchen muß, sondern ganz sachte durch die Zeilen klingt. Und gleichwohl ist das Land um Murten und das trutzige Städtchen selber zutiefst erlebt. Flückiger kennt sich aus in der Lokalgeschichte, aber er läßt nicht eine Überfülle auf uns los, sondern wählt sorgsam und doch unauffällig aus, verbindet mit den sichtbaren Mauern, Toren und Türmen, verschweigt auch einen scharfen Einspruch nicht, wo die geldsüchtige Neuzeit glaubte einreisen zu müssen. Am reizvollsten empfinden wir wohl jene Seiten, in denen der Verfasser uns in Murten's Stuben geleitet, wo welsch und deutsch, die gotische Herbe und die Fülle des Barock, altgläubig und reformiert sich finden. Und letztlich wenden wir vor dem See her unsern Blick der kleinen Stadt am kleinen See zu und fühlen es den Worten und den auserlesenen Bildern an, daß Murten, fern der lauten Welt, wie ein Memento aus der großen Zeit der Schweizer zu uns spricht. Ja, Flückiger hat wirklich recht: «Wer Murten verstehen will, muß es erleben.» W. Z.

Neue Karten.

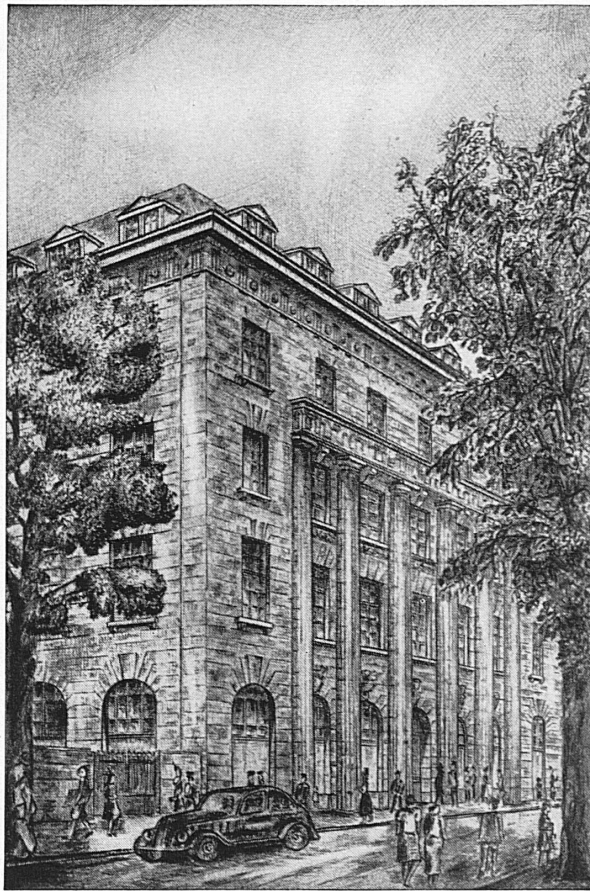
Adelboden. Exkursionskarte 1 : 30 000, herausgegeben vom Verkehrsverein. — **Aletschgebiet.** Exkursionskarte 1 : 50 000, herausgegeben vom Verkehrsverein Riederalp-Bettmeralp-Eggishorn. — Karte des **Kantons Bern** 1 : 200 000. — Wanderkarte **Biel und Umgebung** 1 : 33 333, herausgegeben vom Verkehrsverein Biel und Umgebung. — **Oberotggenburg.** Exkursionskarte 1 : 25 000, herausgegeben vom Verkehrsverein Nesslerau-Neu St. Johann. — **Saas-Fee.** Exkursionskarte 1 : 50 000, herausgegeben vom Verkehrsverein. — Geogr. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Der initiative Kartenverlag Kümmerly & Frey in Bern legt uns eine ganze Reihe neuer Veröffentlichungen vor, größtenteils Spezialkarten auf der Grundlage der Blätter des Siegfriedatlases, die alle notwendigen touristischen Angaben enthalten und mit Genehmigung der Eidg. Landestopographie geschaffen worden sind. Nennen wir vorweg die ausgezeichnete Exkursionskarte des Oberotggenburgs, welche die gesamte Speer- und Churfürstengruppe bis zum Wallensee und dazu ein gutes Stück des Alpsteingebietes mit dem Säntis umfaßt. Klar, daß darin alle wichtigen Fuß- und Spazierwege, daneben aber auch bereits der neu eröffnete Sessellift von Alt St. Johann eingetragen sind; die Rückseite der Karte enthält ein Tourenverzeichnis und wertvolle Angaben über die bekanntesten Aussichtspunkte. — Die bis Leukerbad hinüberreichende Adelbodener Karte unterscheidet die Spazier- von den leichter und schwerer passierbaren Tourenwegen. Diejenige von Saas-Fee gibt Ratschläge zu Skitouren und weiterhin eine übersichtliche Zusammenstellung der Exkursionsmöglichkeiten rund um das Saastal, zwischen dem Simplon und Zermatt. Dasselbe gilt für die Karte vom Aletschgebiet, die sich vom Jungfrauoch hinab nach Brig und über das Rhonetal hinüber ins Saflischgebiet erstreckt. Der Plan von Biel und Umgebung bringt uns in flacheres Gelände zurück, reicht aber immerhin bis hoch in den Jura hinauf und ins Tal der Schüb hinein, auch er gibt auf der Rückseite ein ausgezeichnetes Routenverzeichnis wieder. Endlich sei die Übersichtskarte des Kantons Bern erwähnt, die gleichzeitig die Kantone Luzern, Obwalden, Freiburg, Solothurn, Basel und Aargau, die Waadtländer Alpen und Teile des Wallis umfaßt und mit seiner Darstellung der einzelnen Gemeinden jedem, der die ausgedehnte Landschaft bereist, als Begleiter empfohlen werden kann. Sch.

Neue Reise- und Tourenkarte der Schweiz, 1 : 300 000. Verlag W. Zbinden, Bern.

Es ist dies die ausgezeichnete, angenehm gefaltete und leicht zu benütende Begleitkarte für den Automobilisten, die ihm auf Fahrten durch unser Land die denkbar besten Dienste zu leisten vermag: Angabe der Durchgangs- und Hauptstraßen, der Verbindungs- und Fahrwege, der Etappen und Distanzen in Kilometern, der Steigungen über 4½ % und des SOS-Telephonhilfsdienstes. Darüber hinaus ist es eine Touren- und Exkursionskarte schlechthin: sie gibt die Normal- und Schmalspurbahnen mit doppelter und einfacher Spur wieder, sie zählt Pässe, Fußwege, Straßen-, Berg- und Luftseilbahnen auf, sie nennt die Heilbäder, die allerdings, so man sie nicht bereits kennt, oft etwas schwer zu finden sind. Strand- und Flußbäder sehen wir eingetragen, Berg-hotels, SAC-, Naturfreunde- und Skihütten, wie Zeltlagerplätze sind notiert, die bekanntesten Skigebiete sind in bläulicher Farbtonung gehalten und heben sich klar heraus. Dann treffen wir Angaben über Skischulen, Skilifts, Sprungschanzen, Eis- und

Fortsetzung Seite 40 - Suite voir page 40



Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Aufbauende Arbeit

leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.

Oeuvre constructive

Par un service rapide et consciencieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à tous ceux qui s'adressent à elle.

LE 27^{me} COMPTOIR SUISSE

7 - 22 septembre 1946

Avec la précision du renouvellement des saisons, l'annonce de l'automne nous apporte régulièrement aussi l'ouverture du Comptoir Suisse de Lausanne, dont les réussites s'accroissent chaque année. En 1945, ce furent, en quinze jours, 400 000 visiteurs venus de partout, de la Suisse orientale, méridionale, centrale, débarqués à Lausanne par le rail et la route. A lui seul, ce chiffre suffit à souligner tout ce que représente pour la Suisse entière le Comptoir Suisse! Un centre d'attraction d'une puissance constamment accrue. Il impose le pèlerinage de centaines de milliers de personnes, attirées dans la capitale vaudoise par l'intérêt voué à notre économie nationale, par des préoccupations professionnelles, par l'espoir de traiter des affaires, et, aussi, par un désir de communion, de coude à coude, de détente. Lausanne devient alors le plus grand marché commercial du pays, en ce second semestre de l'année.

Du 7 au 22 septembre 1946, le 27^{me} Comptoir Suisse aura une valeur capitale par le fait de cette concentration de la production agricole, industrielle, artisanale et artistique. Nous aurons en effet la vision d'une activité extraordinaire. Dans le domaine des textiles, toutes les grandes maisons suisses exposeront leurs nouveautés de l'année; offertes dans le style moderne, elles ne manqueront pas de frapper et d'attirer. La vaste halle du lait, facteur important de notre agriculture nationale, groupera toutes les entreprises suisses les plus réputées. Des exemples de cette nature se retrouvent en divers autres secteurs de cette vaste présentation du travail indigène. La halle des arts et métiers, par exemple, dont toute la partie sud est aménagée de façon nouvelle et fort artistique, sera à elle seule une démonstration de valeur.

Et nous pourrions ainsi passer en revue tous les autres groupes de la foire lausannoise, présentés au goût du jour. Richesse des présentations et diversité des créations nouvelles seront les caractéristiques de ce Comptoir Suisse 1946, qui témoignera abondamment de la marche des affaires. Comptoir Suisse: c'est à la fois une promesse, un programme et une réalité. C'est pourquoi, une fois de plus, de Lugano à Bâle, des Grisons à la Suisse centrale, et de toutes les régions de la terre romande, des centaines de milliers de personnes accourront à Lausanne pendant cette quinzaine, attirées



Phot.: P. Izard.

par cette splendide manifestation économique d'automne. E. N.

FIERA SVIZZERA DI LUGANO

Am 29. Juli sind die Bauarbeiten für die diesjährige « Fiera » aufgenommen worden. Infolge der großen Beteiligung von Ausstellern mußten die Einschreibungen schon einen Monat vor dem angekündigten Termin eingestellt werden. Der Zuwachs gegenüber 1945 beläuft sich auf 52 Teilnehmer (1945 = 430, 1946 = 482). Das Areal wird 1216 m² mehr umfassen als im vorigen Jahr; im ganzen sind es 11 788 m². Auch die Zahl und der Umfang der Räume erfahren eine bedeutende Änderung. Vergrößert werden insbesondere die Ausstellungsräume für Büromaterial, Modeartikel, chemische und landwirtschaftliche Produkte, Möbel, Maschinen, die Degustation und den Tou-

rismus. Dieser wird durch die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung, die Bundesbahnen und Italienisch-Bünden vertreten sein. Nicht zu vergessen bleibt die Kunstausstellung der Tessiner Maler und Bildhauer, die seit einigen Jahren die Luganeser Messe aufs schönste bereichert. Einige Opernaufführungen eines hervorragenden italienischen Ensembles sollen die Abendprogramme füllen. cv.

Neue Bücher

Piero Bianconi: **Kreuz und Kornleitern im Tessin.** Büchergilde Gutenberg, 1946.

Impressionen aus seinem heimatlichen Tessin legt uns hier Piero Bianconi vor, doch Impressionen, die nicht nur mit außergewöhnlich scharfen Sinnen eingefangen sind, sondern zugleich die Ergriffenheit des Herzens verraten. Das Buch steht hoch über den üblichen Reiseführern: Es ist eine packende Folge von Bildern und Miniaturen, die der Verfasser auf einsamen Streifen entdeckte und erlebte. Besonders das Sopraceneri hat es ihm angetan, stammt er doch selbst, wie wir vermuten, aus einem jener seltsamen Kaminfegernester im Centovalli oder Vigezzotal, von denen schon im 16. Jahrhundert Aegidius Tschudi schreibt.

Und dann der Stil: zierlich und schwungvoll, gestrichelt und zugleich mit einem großen Linienzug, bald graziös wie Zoccoligeklapper, bald wuchtig wie Gotthardgranit, stets den beständig wechselnden Motiven angepaßt, an denen unser Südkanton ja so erstaunlich reich geblieben ist. Man höre diese knappe Definition: « Das Eigenartigste, das Erregendste am Kanton Tessin liegt in der innigen Verschmelzung dessen, was sein Grundwesen ausmacht und dessen, was der Mensch geschaffen hat; es liegt in dem unablässigen Eingreifen der menschlichen Tätigkeit in die Natur, und zwar einem Eingreifen ohne Gewalttätigkeit, im Gegenteil, mit einem wunderbar lebendigen Gefühl für Maßhalten, mit einer unerschöpflichen Fähigkeit, sich auf die natürlichste Weise einzufügen in das, was da ist und was schon war ». — Es ist ein köstliches Buch

für all jene, denen sich der Begriff « Tessin » nicht erschöpft in den Begriffen Lugano, Gandria, Morcote, Locarno, Ronco und Brissago — für jene also, die das unverfälscht gebliebene Tessin erleben möchten. Ein ganz besonderer Hinweis gebührt den markigen Holzschnitten von Giovanni Bianconi.

Zr.

Vitali-Faßbind: **Radiohörer, das geht Dich an!**

Unter diesem Titel haben ein Studioleiter und ein Radiokritiker den Versuch gemacht, den vielen tausend Konzessionären auf verständliche Weise zu zeigen, wie kompliziert eigentlich diese ganze Radioangelegenheit in Wirklichkeit ist.

Selbst wenn man nicht in allen Punkten mit den Verfassern einig gehen kann, ist es doch gegeben, sich die Darlegungen zu Gemüte zu führen, denn nichts ist für Hörer und Ausübende schädlicher als ungerechte Kritik, Kritik ohne Kenntnis der oftmals recht verwickelten Verhältnisse.

Baukundliche Führer.

In anspruchsloser Form hat die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich zwei illustrierte Führer herausgegeben, die je einem restaurierten Baudenkmal von Zürich-Stadt und Zürich-Land gewidmet sind. Das Heftchen über das Rathaus von Zürich macht die Besucher mit einem repräsentativen Barockbau bekannt, dessen raumkünstlerisch sehenswerte Säle zu bestimmten Zeiten besichtigt werden können. Der von E. Briner und Architekt Hans Reimann jun. bearbeitete Führer verzeichnet auch alle am Außenbau angebrachten Inschriften und gibt biographische Notizen über alle Persönlichkeiten, deren Bildnisse im Rathaus zu sehen sind.

— Den Führer « Schloß Laufen am Rheinflall » schrieb als bewährter Kenner des zürcherischen Burgenbaues Dr. Emil Stauber. Seit sich Schloß Laufen im Besitz des Staates Zürich befindet, sind die historischen Bauteile, vor allem das Alte Schloß, die Ringmauer und der Torturm von 1546, durchgreifend restauriert worden. Es wurde hier eine Jugendherberge eingerichtet. Der vielbesuchte Schloßpark erschließt prächtige Ausblicke auf den Rheinflall; es sind an den Treppwegen, Gartenplätzen, Aussichtspunkten und Bänken wesentliche Verbesserungen ausgeführt worden. er.

Pierre Chessex: **Contes, Légendes et Récits du Pays broyard.**

Heureuse contrée, la Broye est riche en légendes malicieuses et pittoresques. Ces récits charmants ont su se transmettre, d'âge en âge, pour le plaisir d'un peuple laborieux et accueillant.

Glaner sur un parterre émaillé, grouper quelques fleurs en un aromatique bouquet qui s'intitule: « Contes, Légendes et Récits du Pays broyard », tel est le louable mérite de M. Pierre Chessex. Grâce à l'auteur de ce livre avenant, il nous est donné de papillonner d'un souvenir savoureux à une réminiscence agreste évoquant un passé à jamais jaloux d'histoire et de gloire.

L'ami de cette région aux attraits prenants aura, de son côté, le plaisir de pénétrer plus profondément dans l'intimité de ses habitants, puisque par les légendes, c'est l'âme d'une population qui parle des aïeux et chante d'ancestrales complaintes.

Ah oui, aimons la Broye, elle nous le rendra en satisfactions douces et ineffables, en joies sereines et tranquilles, en quietudes intimes et joyeuses. B. à K.

Bobsleighbahnen, Curling-Möglichkeiten. Und schließlich sind bedeutsame Sehenswürdigkeiten, wie Denkmäler, Burgen und Schlösser, Klöster und Kapellen oder Felshöhlen und Wasserfälle eingetragen. Wer die Art der Kartendarstellung schätzt und mit einem raschen Blick Wesentliches aus ihr zu lesen versteht, der wird an der Neuausgabe seine Freude haben. Sch.

Neue Routenführer PTT.

Malojastraße und Sustensstraße, herausgegeben von der Generaldirektion der Post-, Telegraphen- und Telefonverwaltung, Bern.

In schmucker Aufmachung, auf dem Umschlag mit Farbdrucken von T. Pedretti (Samedan), A. Brügger (Meiringen) und H. Daniöth (Flüelen) versehen, präsentieren sich die beiden jüngsten Alpenpostbändchen der PTT, die sich der bisher erschienenen, wertvollen Reihe von Routenführern anfügen. Sie sind beide mit Übersichtskarten 1 : 75 000, mit geologischen Karten und Profilen aufs trefflichste ausgestattet, enthalten eine lange Serie hervorragend ausgewählter Photographien und sind auch in ihrem Textteil, der Lage und Klima, den geologischen Bau, Berg- und Talgeschichte, Flora und Fauna, Besiedlung, Volkswirtschaft und Verkehr der berührten Gegenden beschreibt und sich auch den Touren- und Ausflugsmöglichkeiten widmet, mit der Sorgfalt redigiert worden, die bei der Herstellung an sich maßgebend war.

Besonders die Schrift über die Sustensstraße ist ein kleines Meisterwerk geworden, deren Lektüre jeder Sustenpaßfahrer oder -wanderer sich vornehmen sollte (um so mehr sollte er sich zum Kauf entschließen als der Preis ein überaus bescheidener ist). Er wird daraus sehr viel Kenntnis vom Meien- und vom Gademtal schöpfen und vielleicht auch in den Grund der landschaftlichen Schönheit dieser einzigartigen Gegend eindringen: mit dazu wirkt nämlich die Tatsache der Grenzscheide zwischen Kristallin- und Kalkgebirge, die wie weiter östlich im Maderanertal oder weiter westlich an den Wetterhörnern, im hintern Lauterbrunnen- oder im Gasterntal den seltsamen Kontrast zwischen zackigen Granitformen und blassen, lotrechten Kalkwänden schafft. Seine Unberührtheit aber verdankt der Susten seiner bisherigen Abgeschiedenheit von allem Verkehr, und man mag nur hoffen, daß die großen Touristenscharen, die nunmehr in die grandiose Landschaft eindringen, sie nicht entweihen werden.

Das Malojabüchlein, das sich im wesentlichen mit dem obersten Engadin und dem Bergell befaßt, schöpft grobenteils aus einer vor zwei Jahren, anlässlich der Versammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Sils, in begrenztem Kreis veröffentlichten Schrift, die damals schon die ihr gebührende Aufmerksamkeit erregte und deren Gehalt nunmehr einem weitem Publikum vermittelt wird. Sch.

Die Schweiz als Plattform internationaler Gespräche

Als Teilnehmer an der « Summer School of European Studies » befanden sich rund 300 Studierende und Intellektuelle aus der ganzen Welt in der Schweiz, darunter 188 aus Großbritannien, 50 aus Amerika, 10 aus Schweden und weitere aus Frankreich, Belgien, Holland, Finnland, Italien, Jugoslawien, China, Ägypten und Indien. Der Grund, warum sie unser Land aufsuchten, ist verschieden: Einige wollten hier - auf politisch unbelastetem Grund - in die deutsche Sprache, in das Wesen deutscher und schweizerischer Literatur und Kunst eindringen, andere interessierten sich mehr für soziale und politische Fragen und sahen in der neutralen Schweiz die geeignete Plattform für die Anknüpfung internationaler Diskussionen. Diesen beiden Absichten kam die Leitung der « Summer School » in Zürich durch die Aufstellung eines abwechslungsreichen Schulprogramms - das sich über drei Serien von je 2 Wochen erstreckte - sowie durch die Heranziehung von Dozenten aus England, Frankreich und der Schweiz entgegen. Zum Teil wurden in deutscher, zum Teil in englischer Sprache Diskussionen über aktuelle Themen geführt, und es hat sich gezeigt, daß diese Aussprachen zu sehr schönen, fruchtbaren Ergebnissen führen können. Die Kursteilnehmer, die nach freier Wahl einzelne oder alle Kollegien belegen konnten, haben sich als äußerst arbeitseifrig erwiesen und jeweils auch mit Vergnügen an den Exkursionen und gesellschaftlichen Unterhaltungsabenden teilgenommen. So besuchten sie zum Beispiel am 1. August das stattliche Zürcher Dorf Weiningen und wohnten dort einem würdigen, typisch schweizerischen Volksfest bei, das auf die Studenten aus aller Welt seinen Eindruck nicht verfehlte. Andere Ausflüge führten sie ins Welschland, ins Bündnerland, in die Innerschweiz und ins Tessin, so daß innert kurzer Zeit ein guter Einblick in die Schweizer Verhältnisse vermittelt werden konnte. Die zweifellos noch ausbaufähige « Summer School » hat damit ihre Lebensfähigkeit erwiesen und dürfte zur Anknüpfung internationaler Beziehungen zweifellos noch öfter eine höchst erwünschte Rolle spielen.

Besuchen Sie uns

Olten

HOTEL TERMINUS

Neuestes Haus. Zentralst gelegen, 2 Minuten v. Bahnhof, über der Brücke neben Stadttheater. Alle Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon. Heimeligstes Restaurant. Säle für alle Anlässe. Bar. Bekannt für gute Küche und Keller.

E. N. Caviezel-Hirt, Besitzer

Zürich

St. Gotthard

Bestreputiertes Haus mit:

Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar
Ausstellungszimmer, Sitzungslokale
Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette
Zimmer m. fließendem Wasser u. Telefon

Café RYFFEL-Bar
BERN
WILLY DIETRICH
GÄBIG ZUM ECHLY GA SY!

Valentine
Grande Liqueur Monastique
Formulée en 1672 par les Révérends Pères de N.D. des Grâces
Valentia Riginnensis

Vevey

Das total neu erstellte Ferien- und Passanten-Hotel

«Les Trois Rois de Vevey»

ist die wahre Quelle der heutigen Kochkunst. Größte Auswahl feinsten Schweizer- und Auslandweine. Zimmer mit Telefon und Bad. In der SALON-BAR jeden Abend Konzert.

O. Kuonen - Tel. 5 31 03 (021)



Preisen und Ferien
nicht ohne den reich illustrierten

Kunstofführer der Schweiz

Von HANS JENNY 4. Auflage

Er lehrt uns unser schönes Land erst recht kennen!
In Leinen gebunden, mit Schutzumschlag Fr. 16.-.

Durch jede Buchhandlung oder vom
VERLAG BUCHDRUCKEREI BÜCHLER & CO., BERN

RECTA
LA MONTRE QUI PARLE SECONDES
NOVOCOLOR

RECTA Manufacture d'Horlogerie S.A., Bienne

CYLINDRE
DÉCOLLETAGES DE PRÉCISION
CYLINDRE S.A.
LE LOCLE SUISSE TEL. 313 48